

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Eckard Graage (CDU) vom 06.10.22

und Antwort des Senats

Betr.: **Fazit zur Kampagne #AlsterFürAlle – Gut investiertes Geld oder nur schicke Werbebotschaften?**

Einleitung für die Fragen:

In diesem Sommer führten die Polizei Hamburg und die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft gemeinsam die Kampagne #AlsterFürAlle durch. Schwerpunkte lagen in der Informationsarbeit zu Verhaltensregeln auf dem Wasser und zum Schutze der Natur. Fraglich ist, welche Auswirkungen diese Kampagne hatte.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

- Frage 1:** *Wie bewerten die zuständigen Behörden die Auswirkungen der Kampagne #AlsterFürAlle?*
- Frage 2:** *Wie viele Menschen konnten jeweils durch Plakatierungen, Internetwerbung und direkte Ansprachen erreicht werden?*
- Frage 3:** *Welche Reichweite und welches Medienecho wurden durch die Kampagne erzielt? Bitte anhand von Besucherzahlen, Interaktionen mit Nutzerinnen und Nutzern sowie Presseberichten aufführen.*

Antwort zu Fragen 1, 2 und 3:

Die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA) bewertet die Auswirkungen der Kampagne als grundsätzlich positiv.

Die Kampagne #AlsterFürAlle startete am 20. Mai 2022 und wurde durch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PÖA) der Polizei unter anderem über wöchentliche Berichterstattungen auf den Sozial-Media-Kanälen der Polizei begleitet. Mit Ende der warmen Jahreszeit hat PÖA die aktive Berichterstattung zum 30. September 2022 mit Veröffentlichung eines Abschlussberichts eingestellt. Die Präsentation der Kampagne kann im Internet unter <https://www.hamburg.de/alsterfueralle/> weiterhin aufgerufen werden, die von der Kampagne genutzten QR-Codes behalten somit ihre Gültigkeit und führen die Nutzenden zu den einschlägigen Informationen.

Die Beiträge zur Kampagne wurden durch die Polizei und BUKEA auf Twitter sowie Instagram und durch die Polizei zusätzlich auf Facebook veröffentlicht. Auf Grundlage der vorliegenden „Insights“ (Statistiken) ergeben sich, alle Beiträge zusammengefasst, folgende Gesamtreichweiten/Impressionen:

- Instagram: 323.092 Impressionen (entspricht der Angabe, wie oft die Beiträge angesehen wurden),
- Twitter: 225.417 Impressionen,
- Facebook: 378.565 erreichte Personen.

Die sozialen Internetplattformen laden zur Interaktion ein. So können Abonnenten Beiträge kommentieren, Zustimmung/Wohlgefallen signalisieren (durch sogenannte Likes), Beiträge speichern und teilen. Eine genaue Auswertung der Interaktionen zu den jeweiligen Beiträgen im Sinne der Frage ist in der zur Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Festgestellt werden kann jedoch, dass im Vergleich mit anderen Beiträgen der Polizei unter den Beiträgen zur Kampagne #AlsterFürAlle eher wenige Kommentare durch die Nutzer verfasst wurden. Grund hierfür dürfte das Kampagnenthema sein, das kaum Anlass zu kontroversen Diskussionen bietet.

Auffällig war weiterhin, dass die Beiträge vermehrt gespeichert wurden. Offenbar fanden viele Nutzer die vermittelten Informationen hilfreich und wollten sie für einen späteren Zugriff verfügbar machen.

Auf die Webseite www.hamburg.de/alsterfueralle erfolgten 3.270 Seitenaufrufe im Zeitraum vom 20. Mai bis 20. September 2022.

PÖA hat anlässlich der Beantwortung dieser Anfrage im Internet Recherchen zu Presseartikeln im Sinne der Fragestellung in Print- beziehungsweise Online-Medien durchgeführt, beispielhaft können folgende Meldungen genannt werden:

- „Hamburger Abendblatt“, 20.05.2022: „Neue Kampagne für mehr Rücksicht an und auf der Alster“
- „Hamburger Morgenpost“, 23.05.2022: „Alster-Chaos: Ob da Plakate helfen?“
- „Lübecker Nachrichten“, 22.05.2022: „#AlsterFürAlle: Kampagne gestartet“
- „Hamburger Morgenpost“, 21.05.2022: „Neue Polizei-Aktion gegen Kanu-Chaos auf der Alster“
- „Welt online“, 21.05.2022: „Kampagne #AlsterFürAlle in Hamburg gestartet“
- „Bild Hamburg“, 21.05.2022: „Damit sich Segler, SUPs und Ruderer nicht in die Quere kommen; Verkehrsregeln für die Alster“
- Shz.de, 20.05.2022: „Kampagne #AlsterFürAlle in Hamburg gestartet“
- NDR, 20.05.2022: „Hamburg wirbt für mehr Rücksicht auf und an der Alster“
- RTL, 20.05.2022: „Kampagne #AlsterFürAlle in Hamburg gestartet“

Die große Bereitschaft bei den Anliegern und Interessengruppen, die Kampagne zu unterstützen, wertet die Wasserschutzpolizei (WSP) bereits als positives, hohe Akzeptanz vermittelndes Signal.

Die Kampagne war darauf ausgelegt, die einzuhaltenden Vorschriften und Verhaltensweisen leicht verständlich und erreichbar sowie zielgruppengerecht zu vermitteln. Insbesondere bei den jüngeren Wassersporttreibenden war die Kampagne bekannt und wurde gut angenommen.

In der Summe betrachtet, hat die Kampagne die Präventionsarbeit der Mitarbeitenden der WSP erheblich verbessert. So konnte in Gesprächen mit Nutzern und Wassersporttreibenden festgestellt werden, dass eine erhöhte Kenntnis über die wichtigsten Verkehrsregeln auf der Alster zu verzeichnen war und die gegenseitige Rücksichtnahme zunahm.

Für die Reichweite der Plakatierung können keine Messzahlen erhoben werden. Bezahlte Internetwerbung wurde nicht geschaltet. Die WSP hat Zahlen bezüglich der geführten Präventions- und Hinweisgespräche erhoben. In diesen kam auch regelhaft die Kampagne zur Sprache, da sie Informationen handlich und umfassend zur Verfügung stellt.

Ein Ziel der Kampagne war es, die Zahl der erforderlichen Hinweisgespräche zur Erklärung des richtigen Verhaltens auf der Alster zu reduzieren. Im Vergleich zu 2021 sind die Zahlen aller durch die WSP an der Alster geführten Präventionsgespräche nach aktuellem Stand tatsächlich rückläufig:

- 2021: 1.424 dokumentierte Gespräche,
- 2022: 1.098 dokumentierte Gespräche (Stand: 10.10.2022).

Frage 4: *Welche und wie viele Straftaten und Ordnungswidrigkeiten (zum Beispiel Verstöße gegen Verkehrsregeln, Umweltverschmutzung, Abfallentsorgung, Verstöße gegen Naturschutz et cetera) wurden in*

dem Wirkungsbereich der Kampagne #AlsterFürAlle durch die zuständigen Behörden auch infolge erhöhter Präsenz aufgenommen?

Antwort zu Frage 4:

Eine offizielle Statistik zur Kampagne im Sinne der Fragestellung hat die Polizei nicht geführt. Die WSP hat im Rahmen ihrer örtlichen und sachlichen Zuständigkeit Vorgänge händisch ausgewertet und folgende Straftaten und Ordnungswidrigkeiten erfasst (Vergleichszeiträume: 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 und 1. Januar 2022 bis 10. Oktober 2022):

Tabelle 1: Straftaten

	2021	2022
Diebstahl und Sachbeschädigung	118	47
Trunkenheit	0	3
BtM-Besitz	0	3
Gefährdung im Schiffsverkehr	0	1
Gewässerverunreinigung	4	0
Straftaten gesamt	122	54

Tabelle 2: Ordnungswidrigkeiten

	2021	2022
Fahr- und Ausweichregeln	10	0
fehlende Genehmigungen	24	18
Verstoß Auflage Sportbootführerschein	0	1
Verstoß Fischereirecht	12	2
Verstoß Bundesnaturschutzgesetz	0	2
Ordnungswidrigkeiten gesamt	46	23

Im Übrigen siehe Drs. 22/8459.

Frage 5: *Welche Strafen und Ordnungswidrigkeiten drohen hier jeweils?*

Antwort zu Frage 5:

Die Bemessung der Strafen ergibt sich generell aus dem Strafgesetzbuch beziehungsweise aus den relevanten Buß- und Verwarngeldkatalogen.

Frage 6: *Welche Effekte auf ordnungswidriges und strafbewährtes Verhalten sind durch die Kampagne #AlsterFürAlle festgestellt worden?*

Antwort zu Frage 6:

Siehe Antwort zu 4.

Frage 7: *Welche Effekte sind auf die Beschwerdelage an den zuständigen Polizeikommissariaten, in der sogenannten Alsterrunde und der Wassersportkommission als Gremium des Hamburger Sportbundes (vergleiche Antwort auf die Anfrage vom 31. Mai 2022, Drs. 22/8459, Frage 11) festgestellt worden?*

Antwort zu Frage 7:

Für das laufende Jahr 2022 liegt der WSP bisher lediglich eine schriftliche Beschwerde im Sinne der Frage für den Zuständigkeitsbereich auf der Alster vor. Im Jahr 2021 sind bei der WSP drei Beschwerden im Sinne der Fragestellung eingegangen.

Es ist geplant, die Effekte der Kampagne im Rahmen des Treffens der HSB-Wassersportkommission (WSK) voraussichtlich im November 2022 und der jährlich zum Saisonauftakt stattfindenden Informations- und Abstimmungsrunde (Alsterrunde; geplant: März 2023) gemeinsam mit den Teilnehmenden zu bewerten.

Das Thema Nutzung der Alster ist regelmäßig Thema in der WSK. Die Kampagne „#AlsterFürAlle“ hat zu keiner Veränderung der Berichte in der WSK geführt.

Frage 8: *Welche Kosten sind für die Kampagne im Endeffekt entstanden? Bitte nach einzelnen Werbemaßnahmen, externen Beauftragungen und internen Personalkosten aufgliedern.*

Antwort zu Frage 8:

Bei der BUKEA war eine E11-Stelle mit etwa zehn Stunden in der Kampagnenvorbereitung und etwa 1,5 Stunden wöchentlich über die Dauer des Kampagnenzeitraums (20.5. bis 29.9.2022) mit der Kampagne befasst. Im Übrigen siehe Drs. 22/8459.

Frage 9: *Warum wurde ein öffentlichkeitswirksames Fazit im Wesentlichen zeitlich beschränkt nur auf Instagram durchgeführt, welches nicht im Nachhinein auch durch andere Bürgerinnen und Bürger sowie Medien abgerufen werden kann?*

Antwort zu Frage 9:

Auf Instagram wurde am 15. September 2022 ein „Q&A“ (Question and Answer) durchgeführt. Dieses war durch eine in der Instagram-App integrierte Funktion möglich und ist dort ein gängiges Interaktionsmedium. Auf dieses „Q&A“ wurde auf Facebook und Twitter hingewiesen und zum Mitmachen eingeladen. Die Polizei hat sowohl in diesen Hinweisbeiträgen als auch direkt im „Q&A“ mitgeteilt, dass sie die Kampagne positiv bewertet. Diese Einschätzung fußte auf den Berichten der WSP, wonach sie weniger deviantes Verhalten auf der Alster zu ahnden hatte, seltener aufgrund von Fehlverhalten einschreiten musste, das Kampagnenmaterial bei der Erläuterung der geltenden Regelungen unterstützte und auch positive Rückmeldungen durch Alster-Anrainer an die WSP übermittelt worden waren.

Das „Q&A“ diente in erster Linie dazu, offene Fragen zu beantworten, dadurch folglich Transparenz zu schaffen, in den direkten, bürgernahen Austausch mit den Nutzern zu gehen und nochmals Präventionsarbeit auch in Form von Appellen und Hinweisen zu leisten. Es wurde über die Instagram- und Facebook-Stories ausgespielt. Auf Instagram ist das „Q&A“ aktuell noch im sogenannten Highlight-Ordner #AlsterFürAlle auf der Profileseite der Polizei Hamburg einsehbar.